

Ausschuss für Bau, Planung, Umwelt und Straßen

N i e d e r s c h r i f t

Gremium: Ausschuss für Bau, Planung, Umwelt und Straßen - öffentlich

Sitzungstermin: Dienstag, 16.02.2010

Raum: Ratssaal des Rathauses

Sitzungsbeginn: 16:00 Uhr

Sitzungsende: 18:44 Uhr

Das Ergebnis der Beratung ergibt sich aus den Anlagen, die Bestandteil dieser Niederschrift sind.

Genehmigt und wie folgt unterschrieben:

Vorsitzender:

Bürgermeister:

Protokollführer:

TEILNEHMERVERZEICHNIS

Anwesend sind:

Ausschussvorsitz

Herr Rainer Zörgiebel UWG

ordentliche Mitglieder

Herr 1. stv. BM Dieter von Essen CDU

Frau Susanne Lamers CDU

Herr Alfons Langfermann CDU

Herr Hans-Dieter Röben CDU

Herr Jürgen Haake FDP bis 18:10 Uhr (einschl. TOP 7)

Frau Evelyn Fisbeck FDP ab 18:10 Uhr für Jürgen Haake

Herr Rüdiger Kramer SPD

Frau Monika Sager-Gertje SPD

Herr Lars Krause SPD ab 16:03 Uhr (TOP 4)

Frau Marie-Luise Weber SPD für Werner Skirde

Herr Gerd Langhorst B90/Grüne

Verwaltung

Herr Günther Henkel

Herr Hans-Hermann Ammermann

Herr Fritz Sundermann

Herr Stefan Unnewehr

Herr Jörg-Hendrik Kunze

Herr Ralf Kobbe Protokoll

Gäste

Herr Walter Backhaus CDU

Frau Evelyn Fisbeck FDP bis 18:10 Uhr

Herr Hans-Hermann Schlange SPD Ehrenratsmitglied

Herr Wolfgang Müller von der Nordwest-Zeitung

Herr Uwe Harms von der Rasteder Rundschau

Herr Thomas Aufleger vom Planungsbüro Nordwestplan

Herr Bernd Diekmann vom Büro Diekmann & Mosebach

Herr Olaf Mosebach vom Büro Diekmann & Mosebach

sowie 10 weitere Zuhörer

Entschuldigt fehlen:

ordentliche Mitglieder

Herr Werner Skirde

SPD

Herr Jürgen Haake

FDP

ab 18:10 Uhr

VERZEICHNIS DER TAGESORDNUNGSPUNKTE

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 08.02.2010
- 4 Bebauungsplan 79 C - Südlich Schlosspark
Vorlage: 2010/012
- 5 43. Flächennutzungsplanänderung - Gewerbegebiet Leuchtenburg III
Vorlage: 2010/010
- 6 Bebauungsplan Nr. 59 - Gewerbegebiet Leuchtenburg III
Vorlage: 2010/011
- 7 Aufstellung des VEP 8 - Oldenburger Str./Bahnhofstraße
Vorlage: 2010/029
- 8 Haushaltssatzung und Haushaltsplan 2010
Vorlage: 2010/025
- 9 Schließung der Sitzung

Tagesordnungspunkt 1

Eröffnung der Sitzung

Der Ausschussvorsitzende Herr Zörgiebel eröffnet die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Bau, Planung, Umwelt, Straßen um 16:00 Uhr.

Tagesordnungspunkt 2

Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

Der Ausschussvorsitzende Herr Zörgiebel stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Anwesend sind zehn stimmberechtigte Mitglieder.

Der Ausschuss für Bau, Planung, Umwelt, Straßen beschließt:

Die Tagesordnung wird genehmigt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Tagesordnungspunkt 3

Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 08.02.2010

Der Ausschuss für Bau, Planung, Umwelt, Straßen beschließt:

Die Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Bau, Planung, Umwelt und Straßen vom 08.02.2010 wird genehmigt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Tagesordnungspunkt 4

Bebauungsplan 79 C - Südlich Schlosspark

Vorlage: 2010/012

Sitzungsverlauf:

Herr Aufleger vom Planungsbüro Nordwestplan stellt die in der Anlage zur Vorlage erläuterten wesentlichen Anregungen aus der öffentlichen Auslegung und der Beteiligung der Behörden und sonstiger Träger öffentlicher Belange sowie die Abwägungsvorschläge vor, und erklärt, dass auf Grundlage der vorliegenden Planungsunterlagen der Satzungsbeschluss über den Bebauungsplan Nr. 79C „Südlich Schlosspark“ in der nächsten Ratssitzung erfolgen kann. Des Weiteren geht Herr Aufleger auf die im Rahmen der ersten Auslegung vorgebrachten Stellungnahmen unter anderem von Herrn Sostmann ein, der einen fünf Meter breiten Streifen als nicht überbaubare Fläche im Bebauungsplan eingefordert hatte und den geplanten Fuß- und Radweg in eine dem Verkehr gewidmete Straße geändert haben wollte. Hinsichtlich der in der Öffentlichkeit viel diskutierten Eiche am Cäcilienring führt Herr Aufleger aus, dass im Nachgang auf das im Auftrag des NABU erstellten Gutachten von Herrn Schöpe, der Gutachter Braukmann noch einmal unmissverständlich klar gemacht hat, dass die an Leberpilz erkrankte Eiche nicht standsicher ist und genügend natürliche Vorwarnungen vorliegen, so dass ein Bruch vorhersehbar ist.

Herr Kramer legt dar, dass die SPD-Fraktion die Rahmenplanung für das gesamte Baugebiet „Südlich Schlosspark“ stets mitgetragen hat, jedoch im 3. Bauabschnitt mit der von Beginn an vorgesehenen Fällung der Eiche nicht einverstanden war. Er erinnert außerdem daran, dass sich seine Fraktion bei der ersten Ausschussberatung auf die von der Verwaltung erstellte Vorlage verlassen hat, und aus diesem Grund für die Erhaltung der Eiche sowie der Verlegung des Spielplatzes votiert hat. Erst danach wurde seitens der Gemeinde ein Gutachten in Auftrag geben, mit dem Ergebnis, dass der Baum nicht mehr standsicher und nicht mehr zu retten ist. Er weist darauf hin, dass dieses Vorgehen sowohl bei der Politik als auch bei Bürgerinnen und Bürgern für viel Ärger gesorgt hat, der vermeidbar gewesen wäre, wenn gleich zu Beginn der Planung der Baum untersucht worden wäre. Im Übrigen tragen auch die jetzt zur Verfügung stehenden gegensätzlichen Gutachten von Herrn Schöpe und Herrn Braukmann nicht zur Klärung des Sachverhalts bei, da eine Bewertung durch die Ratsmitglieder nur sehr schwer möglich ist. Dennoch ist die SPD der Auffassung, dass der Empfehlung von Herrn Schöpe gefolgt werden kann. Vor diesem Hintergrund beantragt er, die in der Sitzung am 26. Oktober 2009 vorgestellte und schon damals favorisierte Variante 1 mit dem Erhalt der Eiche und der Verlegung des Kinderspielplatzes umzusetzen.

Herr von Essen erklärt, dass sich die Mehrheitsgruppe schon zu Beginn für die Überplanung der Eiche ausgesprochen hat und sich an dieser Einstellung nichts geändert hat. Hinsichtlich der Gutachten führt er aus, dass beide Gutachter zu der Erkenntnis kommen, dass die Eiche geschädigt ist, sodass der Erhalt im öffentlichen Raum mit allen damit verbundenen Haftungsfragen äußerst problematisch ist.

Herr Henkel erläutert, dass die Verwaltung in der Sitzung am 13. Dezember 2009 bereits eingeräumt hat, dass das Verfahren unglücklich gelaufen ist und intern noch aufgearbeitet werden muss. Gleichwohl hätten auch andere fachkundige Institutionen wie die Untere Naturschutzbehörde bei ihren Ortsterminen frühzeitig feststellen können, dass die Eiche erhebliche Schäden aufweist, bevor eine Stellungnahme abgegeben wird. Vor der Erkenntnis, dass beide Gutachter zu der Beurteilung kommen, dass die Eiche nicht unerhebliche Schäden aufweist,

unterbreitet er den Kompromiss, die Eiche zu entfernen und an zwei bis drei Standorten im Baugebiet als Ausgleich Ersatzpflanzungen vorzunehmen.

Herr Langhorst kritisiert, dass das Gutachten von Herrn Schöpe erneut Herrn Braukmann zur Prüfung vorgelegt wurde, wodurch eine neutrale Bewertung sicherlich nicht gegeben ist. Des- sen ungeachtet teilt er die Auffassung von Herrn Schöpe, der zwar auch Schäden am Baum attestiert, jedoch zu der Auffassung kommt, die Eiche mit entsprechenden Pflegemaßnahmen erhalten zu können. Allerdings liegt mit den soeben von Herrn Henkel unterbreiteten Kom- promiss auch ein überdenkenswerter Vorschlag vor, der dazu beitragen kann, das Baugebiet insgesamt mit Grün aufzuwerten. Dieser Vorschlag geht aus seiner Sicht grundsätzlich in die richtige Richtung, da es der Verwaltung nicht mehr ausschließlich darum geht, Bauflächen um jeden Preis zu vermarkten, sondern zunehmend auf die Herstellung eines hochwertigen Baugebietes zu achten. Analog zu den Ausführungen von Herrn Kramer weist er zudem auf die unglückliche Vorgehensweise im Verfahren insgesamt hin.

Herr Krause führt ergänzend zu den Ausführungen von Herrn Kramer aus, dass die Eiche am Cäcilienring als Symbol für den Umgang mit der Natur in der Gemeinde Rastede zu sehen ist. Dargelegte Gründe wie starker Laubfall oder die Beschattung eines Grundstückes dürften grundsätzlich kein Argument für die Fällung eines Baumes sein.

Herr Langhorst greift noch einmal den Vorschlag von Herrn Henkel auf und beantragt, als Ersatz für die erkrankte Eiche am Cäcilienring im Bereich des Kinderspielplatzes in Abstim- mung mit den Anliegern entsprechende Nachpflanzungen vorzunehmen.

Herr von Essen nimmt ebenfalls den Kompromiss von Herrn Henkel auf und legt dar, dass die CDU-Fraktion den Vorschlag, als Ersatz für die erkrankte Eiche einige junge Bäume zur Auf- wertung des Baugebiets zu pflanzen.

Herr Langhorst erkundigt sich, ob die Eiche beim Ausgleich einzeln bilanziert wird oder Be- standteil der Wallhecke ist.

Herr Aufleger erläutert, dass die Wallhecke in Abstimmung mit der Unteren Naturschutzbe- hörde in einem fest vorgegebenen Verhältnis als ein „Stück“ kompensiert wird.

Herr Langhorst bemerkt, dass für die Nutzung einer Fotovoltaikanlage eine Dachneigung von 28 Grad optimal ist, die Pultdächer jedoch lediglich eine maximale Neigung von 25 Grad ha- ben dürfen.

Herr Aufleger weist darauf hin, dass auch bei einer Neigung von 25 Grad die sinnvolle Nut- zung von regenerativen Energien gewährleistet ist.

Auf Nachfrage von Herrn Langhorst erklärt Herr Henkel, dass Rastede nach wie vor Luftkur- ort ist und die vorzunehmende Aufwertung der ca. 4.500 qm großen Kompensationsfläche im Flächenpool der Gemeinde Rastede im Ipwegermoor von der Unteren Naturschutzbehörde kontrolliert wird.

Sodann lässt der Ausschussvorsitzende Herr Zörgiebel über den Antrag von Herr Kramer, die am 26. Oktober 2009 vorgestellte Variante 1 mit dem Erhalt der Eiche und der Verlegung des Kinderspielplatzes zum Gegenstand der Planung zu machen, abstimmen.

Bei 5 Ja-Stimmen und 6 Nein-Stimmen wird der Antrag abgelehnt.

Herr Henkel formuliert bezugnehmend auf den Antrag von Herrn Langhorst nachfolgend die ergänzende Ziffer 4 des Beschlussvorschlages wie folgt: Die Verwaltung wird beauftragt, im Rahmen der Erschließungsplanung unter Beteiligung der Anlieger Planungsalternativen zur Grünflächengestaltung – insbesondere im Bereich des geplanten Kinderspielplatzes – zu erarbeiten, die in einer der nächsten Sitzungen des Ausschusses für Bau, Planung, Umwelt und Straßen vorgestellt werden.

Beschlussempfehlung:

1. Die im Rahmen der öffentlichen Auslegung gemäß § 3 Abs. 2 Baugesetzbuch (BauGB) sowie der Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 Abs. 2 BauGB eingegangenen Stellungnahmen werden auf Grundlage dieser Beschlussvorlage sowie der Sitzung des Ausschusses für Bau, Planung, Umwelt und Straßen vom 16.02.2010 berücksichtigt.
2. Die bisherige Beschlussfassung und Abwägung wird bestätigt.
3. Die Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 79 C – Südlich Schlosspark nebst Begründung und Umweltbericht wird gemäß § 1 Abs. 3 Baugesetzbuch (BauGB) als Satzung beschlossen.
4. Die Verwaltung wird beauftragt, im Rahmen der Erschließungsplanung unter Beteiligung der Anlieger Planungsalternativen zur Grünflächengestaltung – insbesondere im Bereich des geplanten Kinderspielplatzes – zu erarbeiten, die in einer der nächsten Sitzungen des Ausschusses für Bau, Planung, Umwelt und Straßen vorgestellt werden.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	7
Nein-Stimmen:	
Enthaltung:	4
Ungültige Stimmen:	

Tagesordnungspunkt 5

43. Flächennutzungsplanänderung - Gewerbegebiet Leuchtenburg III
Vorlage: 2010/010

Sitzungsverlauf:

Herr Zörgiebel regt an, die Tagesordnungspunkte 5 und 6 gemeinsam zu beraten und im Anschluss separat über die jeweiligen Punkte abzustimmen.

Seitens der Ausschussmitglieder bestehen diesbezüglich keine Bedenken.

Im Anschluss stellen Herr Diekmann und Herr Mosebach vom Planungsbüro Diekmann & Mosebach anhand einer umfangreichen Power-Point-Präsentation (Anlage 1 der Niederschrift) die in den Anlagen zu den Vorlagen 2010/010 und 2010/011 erläuterten wesentlichen Anregungen aus der öffentlichen Auslegung und der Beteiligung der Behörden und sonstiger Träger öffentlicher Belange, sowie die Abwägungsvorschläge vor.

Herr Langhorst stellt fest, dass es für ein Mittelzentrum wie Rastede zwar wichtig und zugleich auch richtig ist, wohnortnahe Arbeitsplätze mit einer entsprechenden Erwerbsstruktur zu schaffen, gleichwohl aber auch andere Aspekte wie Natur und Landschaft von nicht unerheblicher Bedeutung für ein Mittelzentrum sind.

Herr Kramer bedankt sich zunächst für den sehr umfassenden und aussagekräftigen Vortrag hinsichtlich der vorgenommenen Abwägung und bemerkt, dass derzeit nachweislich kleinere Gewerbeflächen für das Handwerk und den Mittelstand fehlen, sodass es richtig ist, das Gewerbegebiet Leuchtenburg wie vorgesehen in der bewährten Struktur auch unter Berücksichtigung der sogenannten Rastede-Liste zu erweitern. Hinsichtlich der freien Grundstücke am Autobahnkreuz Ol-Nord macht er deutlich, dass diese Flächen analog zur Bebauung am Schafjückenweg für Betriebe vorgehalten werden sollten, die eine Fläche ab 1 ha benötigen.

Herr Langhorst legt dar, dass die Bestandsaufnahme zwar auf hohem Niveau vorgenommen wurde, die Abwägung und der vorgesehene Ausgleich jedoch auf äußerst niedrigem Niveau erfolgt. Er beanstandet, dass riesige Flächen real versiegelt werden und der erforderliche Ausgleich im Flächenpool der Gemeinde Rastede nach einem für Ratsmitglieder nicht nachvollziehbaren Punktesystem erfolgt.

Herr Diekmann erläutert, dass im Flächenpool bereits im Vorfeld zahlreiche Maßnahmen wie die Anlegung von Wasserläufen, eine extensive Düngung oder aber auch Nachpflanzungen erfolgt sind, die jetzt nach einem System „abgepunktet“ werden. Er betont ausdrücklich, dass dieses Vorgehen wesentlich nachhaltiger ist, als punktuell an kleinen Standorten eine Kompensation vorzunehmen.

Herr von Essen begrüßt, dass nach dem nahezu kompletten Abverkauf der Gewerbeflächen in der Königstraße nunmehr ein vorrauschender Plan für die Zukunft entwickelt wird, der es interessierten Betrieben ermöglicht, weitere wohnortnahe Arbeits- und Ausbildungsplätze für den Hauptort Rastede zu schaffen. Er bemerkt zudem, dass die vorgestellte Abwägung sehr sorgsam erfolgt ist, und bittet in diesem Zusammenhang darum, das Thema „Flächenpool“ noch einmal vollständig aufzuarbeiten und in einer gesonderten Vorlage vorzustellen.

Herr Krause begrüßt ebenfalls die umfängliche Darstellung der Abwägung und bemerkt, dass diese Vorgehensweise wünschenswert ist und den Bürgern obendrein signalisieren, dass ihre Anliegen ernst genommen werden.

Herr Krause erkundigt sich, ob es effizient ist, zunächst eine Abbiegspur zu bauen, die später einem ohnehin geplanten Kreisverkehr weichen soll.

Herr Henkel führt aus, dass eine mit wenig Aufwand zu bauende Abbiegspur zunächst völlig ausreichend ist, um eine ordnungsgemäße Erschließung der Gewerbebetriebe im ersten Bauabschnitt gewährleisten zu können. Zu welchem Zeitpunkt der Kreisverkehrsplatz benötigt wird, ist abhängig vom Verkauf der Grundstücke und kann zum heutigen Zeitpunkt noch nicht abgesehen werden.

Herr Kramer und Herr Langhorst befürworten den Vorschlag von Herrn von Essen, das Thema Flächenpool sich noch einmal eingehend in einer Vorlage vorstellen zu lassen. Sie bitten zudem darum, in diesem Zusammenhang auch einen Ortstermin zu vereinbaren.

Auf Nachfrage von Herrn Langhorst legt Herr Henkel dar, dass die überplante Gesamtfläche in verschiedenen Bauabschnitten dem Bedarf entsprechend vermarktet wird und zunächst nur ein Teil der verfügbaren Fläche über einen Stich von der Raiffeisenstraße ausgehend erschlossen wird.

Auf weitere Anfrage von Herrn Langhorst erläutert Herr Diekmann, dass sich die vorhandenen Rauchschwalben gegebenenfalls neue Nistplätze an benachbarten Häusern suchen und vor dem Hintergrund der zurückgehenden Grünlandflächen eine Umwandlung von Grünland zu Ackerland gesetzlich nicht mehr zulässig ist.

Beschlussempfehlung

1. Die im Rahmen der Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 2 BauGB sowie der Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 Abs. 2 BauGB eingegangenen Stellungnahmen werden auf der Grundlage dieser Beschlussvorlage sowie der Sitzung des Ausschusses für Bau, Planung, Umwelt und Straßen vom 16.02.2010 berücksichtigt.
2. Die bisherige Beschlussfassung und Abwägung wird bestätigt.
3. Die 43. Änderung des Flächennutzungsplanes – Gewerbegebiet Leuchtenburg III nebst Begründung und Umweltbericht wird gemäß § 1 Abs. 3 Baugesetzbuch (BauGB) beschlossen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	10
Nein-Stimmen:	
Enthaltung:	1
Ungültige Stimmen:	

Tagesordnungspunkt 6

Bebauungsplan Nr. 59 - Gewerbegebiet Leuchtenburg III
Vorlage: 2010/011

Sitzungsverlauf:

Es wird auf die Beratung zu TOP 5 verwiesen.

Darüber hinaus erfolgt keine weitere Aussprache.

Beschlussempfehlung:

1. Die im Rahmen der öffentlichen Auslegung gemäß § 3 Abs. 2 Baugesetzbuch (BauGB) sowie der Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 Abs. 2 BauGB eingegangenen Stellungnahmen werden auf Grundlage dieser Beschlussvorlage sowie der Sitzung des Ausschusses für Bau, Planung, Umwelt und Straßen vom 16.02.2010 berücksichtigt.
2. Die bisherige Beschlussfassung und Abwägung wird bestätigt.
3. Die Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 59 – Gewerbegebiet Leuchtenburg nebst Begründung und Umweltbericht wird gemäß § 1 Abs. 3 Baugesetzbuch (BauGB) als Satzung beschlossen.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	10
Nein-Stimmen:	
Enthaltung:	1
Ungültige Stimmen:	

Tagesordnungspunkt 7

**Aufstellung des VEP 8 - Oldenburger Str./Bahnhofstraße
Vorlage: 2010/029**

Sitzungsverlauf:

Herr Mosebach vom Planungsbüro Diekmann und Mosebach stellt zunächst die Grundzüge der Planung vor und bemerkt, dass auf dieser Grundlage die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) sowie die Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 Abs. 1 BauGB durchgeführt werden kann.

Herr Krause bemerkt, dass sich das geplante Gebäude mit der vorgesehenen Begrünung sehr harmonisch in die historisch gewachsene Umgebung einfügt und den markanten Punkt im Ortszentrum grundsätzlich aufwertet.

Auf Nachfrage von Herr Krause erläutert Herr Mosebach, dass in der Tiefgarage 21 Pkw-Stellplätze vorgesehen sind.

Herr Krause ergänzt, dass es vor dem Hintergrund der erheblichen Flächenversiegelung sinnvoll erscheint, die vorgesehenen Parkplätze im südlichen Bereich des Grundstückes offenporig zu befestigen.

Herr Kramer begrüßt die Festschreibung der Säulenhainbuchen entlang der Oldenburger Straße, die sich sehr gut in die Gesamtkonzeption integrieren.

Herr Langhorst spricht sich ebenfalls im Grundsatz für die vorgestellte Planung aus, gibt aber zu bedenken, dass die Anordnung der Parkplätze an der Bahnhofstraße nicht sehr glücklich ist, wobei insbesondere die beiden Stellplätze in der Nähe des Kreuzungsbereiches problematisch erscheinen. Er bittet zudem darum, den Standort des Fahrradstellplatzes und die bereits von Herrn Krause angesprochene offenporige Befestigung der Pkw-Stellplätze noch einmal mit dem Investor zu erörtern.

Herr von Essen betont, dass sich das vorgestellte Projekt sehr gut in das größtenteils denkmalgeschützte Umfeld integriert.

Auf Nachfrage von Frau Weber erläutert Herr Mosebach, dass die Einfahrt zur Tiefgarage mehr als 50 Meter von der Kreuzung entfernt ist und eine Abbiegspur nicht erforderlich ist.

Herr Langhorst erkundigt sich, ob und inwieweit es möglich ist, dass der Investor einige Parkplätze ablöst und gegebenenfalls auf dem Waldparkplatz entsprechende Stellplätze nachweist.

Herr Henkel führt aus, dass dieses Vorgehen theoretisch möglich ist, gleichwohl aber festzuhalten ist, dass der Waldparkplatz eine andere Funktion hat.

Herr Ammermann ergänzt, dass der Investor großen Wert auf ausreichend Parkplätze auf dem eigenen Grundstück legt, sodass sich die Diskussion allemal erübrigt.

Auf Anfrage von Herrn Krause erklärt Herr Henkel, dass die gewünschte offenporige Befestigung der Parkplätze, die Anordnung der Stellplätze im Westen entlang der Bahnhofstraße und der Standort der Fahrradstellplätze bei weiteren Gesprächen mit dem Investor noch einmal erörtert wird.

Beschlussempfehlung:

1. Der Entwurf zur Aufstellung des VEP 8 wird beschlossen.
2. Auf dieser Grundlage wird die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) sowie die Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 Abs. 1 BauGB durchgeführt.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	11
Nein-Stimmen:	
Enthaltung:	
Ungültige Stimmen:	

Tagesordnungspunkt 8

Haushaltssatzung und Haushaltsplan 2010

Vorlage: 2010/025

Sitzungsverlauf:

Herr Henkel führt zu Beginn der Beratung aus, dass der Ausschuss für Bau, Planung, Umwelt und Straßen von den erforderlichen Kürzungen im Haushalt am meisten betroffen ist, sodass heute noch einmal über die wesentlichen Änderungen informiert werden soll. Sofern sich die finanzielle Situation im Verlauf des Jahres nachhaltig bessert, wird die Verwaltung die gekürzten Ansätze nochmals eingehend betrachten und gegebenenfalls nachbessern.

Herr Unnewehr stellt darauf hin für den Geschäftsbereich 1 anhand einer umfangreichen Präsentation den Teilhaushalt 4_01 „Zentrale Gebäudewirtschaft Hochbau“ vor. Der Vortrag liegt der Niederschrift als Anlage 2 bei.

Herr Ammermann stellt anschließend anhand einer Power-Point-Präsentation (Anlage 3 der Niederschrift) die veränderten Haushaltsansätze für den Geschäftsbereich 3 dar.

Im weiteren Verlauf der Haushaltsberatung gehen die Mitglieder des Ausschusses für Bau, Planung, Umwelt, Straßen einzelne Positionen durch. Es werden Verständnisfragen gestellt und geklärt. Im Übrigen wird auf die Stellungnahmen der Fraktionen im Finanz- und Wirtschaftsausschuss vom 9. Februar 2010 verwiesen.

Nachfolgend genannte Themenbereiche werden näher erörtert:

Straßenunterhaltung

Herr Kramer erkundigt sich vor dem Hintergrund des strengen Winters, ob und inwieweit alle notwendigen Reparaturarbeiten an den Straßen durchgeführt werden können.

Herr Ammermann betont, dass größere Schäden selbstverständlich umgehend behoben, allerdings kleinere Löcher gegebenenfalls auch mal aufgeschoben werden.

Herr Krause ergänzt, dass sofern freie Finanzmittel zur Verfügung stehen, diese wieder der Straßenunterhaltung und der baulichen Unterhaltung zufließen müssen.

Einführung einer Oberflächenentwässerungsgebühr

Herr Langhorst erläutert, dass der Haushaltsausgleich auf dem Prinzip Hoffnung basierend zwar mit viel Mühe erreicht wurde, gleichwohl aber bereits heute über Einnahmeverbesserungen nachgedacht werden muss, um die Fülle an Aufgaben auch weiterhin erledigen zu können. Vor diesem Hintergrund sollte beispielsweise dringend die Einführung einer Oberflächenentwässerungsgebühr auf den Weg gebracht werden, da bislang dieser Bereich mit rund 400.000 Euro aus allgemeinen Haushaltsmitteln subventioniert wird.

Frau Sager-Gertje und Herr Kramer bemerken, dass in den politischen Gremien die Thematik Oberflächenentwässerungsgebühr bereits aufgegriffen worden ist und die entsprechende Vorlage derzeit den Fraktionen zur weiteren Abstimmung vorliegt.

Dorferneuerung Hahn-Lehmden

Frau Sager-Gertje erkundigt sich hinsichtlich der vorgenommenen Kürzung bei der Dorferneuerung Hahn-Lehmden, ob das Projekt an einen Zeitplan gebunden ist.

Herr Ammermann legt dar, dass aktuell keine zeitlichen Vorgaben existieren, die das weitere Verfahren beziehungsweise Vorgehen in irgendeiner Form gefährden. Im Übrigen sind bei der Finanzierung des Projekts die Einnahmen aus dem Förderprogramm noch nicht eingeplant.

Unterhaltung der Schulen

Herr Langhorst betont, dass Investitionen in die Bildung zwingend erforderlich sind und Sanierungsmaßnahmen in diesem Bereich nicht weiter aufgeschoben werden sollten.

Herr Krause, Frau Fisbeck und Herr von Essen legen dar, dass in den zurückliegenden Jahren erhebliche Investitionen in alle Schulen und deren Ausstattung geleistet worden sind, sodass es durchaus vertretbar ist, sich in einem schwierigen Jahr auf das Wesentliche zu konzentrieren.

Beschlussempfehlung:

Der Ausschuss für Bau, Planung, Umwelt und Straßen nimmt den Haushaltsplanentwurf zustimmend zur Kenntnis.

<p><u>Abstimmungsergebnis:</u></p>
Ja-Stimmen: 10
Nein-Stimmen:
Enthaltung: 1
Ungültige Stimmen:

Tagesordnungspunkt 9

Schließung der Sitzung

Der Ausschussvorsitzende Herr Zörgiebel schließt die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Bau, Planung, Umwelt, Straßen um 18:44 Uhr.